

**Kommunen –** Regierungspräsidium hat Bedenken

## Kein Geld für Flüchtlingsschiff

STUTTGART. Vergangene Woche hat der Gemeinderat der Landeshauptstadt entschieden, jährlich 10.000 Euro für ein Schiff zur Seenotrettung im Mittelmeer zur Verfügung zu stellen – so wie es zum Beispiel Konstanz und Mannheim seit Jahren tun. OB Frank Nopper (CDU) hatte wie die Fraktionen von CDU, FDP, Freien Wählern und AfD gegen den Antrag gestimmt, weil er ihn für »rechtlich sehr bedenklich« hielt. Der Zuschuss sei ein Anreiz für Schleuser, hatte Nopper in der Sitzung erklärt. Er werde aber den Beschluss umsetzen und ihm nicht widersprechen, weil er nicht eindeutig rechtswidrig erscheine, so der OB. Den Antrag hatten Grüne, SPD, Linksbündnis, die Fraktion Puls und die Einzelstadträtin Sibel Yüksel gestellt.

Die Rechtsaufsichtsbehörde, das Regierungspräsidium Stuttgart (RP), forderte nach dem Beschluss eine Stellungnahme der Stadt an. »Die Berichterstattung über das Leid der Flüchtlinge im Mittelmeer lässt niemanden unberührt. Das Regierungspräsidium schätzt daher das humanitäre Engagement der Stadt Stuttgart, Menschen in Not zu helfen«, teilte die Behörde mit. Nachvollziehbar sei deshalb auch der Wunsch des Gemeinderats, den Verein Sea-Eye e.V. zur Seenotrettung 2024 und 2025 mit jährlich 10.000 Euro zu unterstützen.

### Kommunalrecht setzt Grenzen

Allerdings setzen die gesetzlichen Regelungen des Kommunalrechts »klare Grenzen in Hinblick auf das Tätigwerden von Kommunen«. Aus Sicht der Aufsichtsbehörde handele es sich bei dem Beschluss zur Übernahme einer Patenschaft für ein Seenotrettungsschiff mit jährlich 10.000 Euro »nicht um eine spezifisch auf Stuttgart als Gemeinde bezogene Angelegenheit, sodass diese nicht in den örtlichen Wirkungskreis der Stadt fällt«. Darüber hinaus sei der Beschluss »nicht mit den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit vereinbar«.

Daher habe das Regierungspräsidium dem OB empfohlen, »der Beschlussfassung des Gemeinderats nach Paragraph 43 Absatz 2 der Gemeindeordnung zu widersprechen«. In dem Regelwerk heißt es, der Bürgermeister müsse Beschlüssen des Gemeinderats widersprechen, wenn er der Auffassung sei, dass sie gesetzwidrig seien. Nopper reagierte umgehend. Er werde aufgrund der nun eindeutigen Feststellung widersprechen. Damit muss der Gemeinderat erneut über die Angelegenheit beschließen, und zwar innerhalb von drei Wochen. Der OB hat für den 8. April zu einer außerordentlichen Sitzung eingeladen. (GEA)



Sprung unter die kulinarischen Top-Adressen: Nachwuchskoch Cédric Staudenmayer vor seinem Restaurant in Beutelsbach.

FOTO: PRIVAT

**Kulinarik –** Mit der Konzentration auf ein Menü hat sich der Nachwuchskoch Cédric Staudenmayer einen Stern erkocht

## Im Remstal strahlen nun fünf Sterne

VON SASCHA SCHMIERER

BEUTELSBACH. Dem Nachwuchsstar in der Riege der Remstal-Spitzenköche hat der begehrte Stern erst mal ein Problem beschert. Denn mit der unverhofften Auszeichnung vom renommierten Restaurantführer Guide Michelin ging im kleinen Restaurant von Cédric Staudenmayer im Weinstädter Teilort Beutelsbach das Buchungssystem in die Knie. Dem Ansturm neugieriger Feinschmecker war das bisher geübte Verfahren nach Bekanntgabe der aktuellen Gourmettempel-Liste nicht mehr gewachsen.

Urpötzlich wollten Gott und die Welt einen Tisch im aus dem Jahr 1800 stammenden Kleinod reservieren – die einen über die Homepage, die anderen per E-Mail und andere über einen schlichten Anruf per Telefon. Das nicht nur unter einen Hut, sondern auch sauber ins Reservierungsbuch zu bekommen, war mit Blick auf die Fülle der Anfragen ein Ding der Unmöglichkeit – weshalb Pannen nicht ausblieben. »Wir waren an einigen Tagen schlicht überbucht«, schildert der erst 25-jährige Spitzenkoch zerknirscht, dass er etliche Genießer auf einen späteren Zeitpunkt vertrösten müssen hat.

Die Stammgäste im kleinen Restaurant des Küchen-Einzelkämpfers werden es mit Humor tragen. Dass Cédric Staudenmayer eines schönen Tages reif für einen

Michelin-Stern sein könnte, galt unter Kennern schließlich als ausgemachte Sache. Schon vor mehr als einem Jahr, das Restaurant in der Marktstraße 39 war da gerade mal ein paar Monate eröffnet, wurde der küchentechnischen One-Man-Show in Beutelsbach schon ein Top-Niveau attestiert.

### Auszeichnung mit 25 Jahren

Dass es so viel früher als später etwas wird mit dem begehrten Stern, hat nicht nur viele Kollegen überrascht. Spitzenköche wie etwa Michael Oettinger aus Schmidlen haben jahrelang vergeblich gewartet, dass sich ein Michelin-Tester an ihren Tisch setzt. Und auch Philipp Kovacs, bis zur Schließung des Restaurants Goldberg in der Fellbacher Schwabenlandhalle der Einzige mit gleich zwei Sternen dekorierte Rems-Murr-Koch, sprach von einer langwierigen und durchaus mühevollen Arbeit an den kulinarischen Details.

Cédric Staudenmayer hat im zarten Alter von 25 Jahren nun erreicht, was für andere Kollegen einen Lebensraum darstellt – und neben Talent und Disziplin auch jahrelange Berufserfahrung erfordert. Das bringt einem der jüngsten Sterneköche der Republik neben der Auszeichnung auch den »Young Chef Award« ein. »Ich hätte nicht damit gerechnet, dass

es so schnell passiert«, sagt er. Über dem Remstal strahlen jetzt fünf Michelin-Sterne. Denn Bernd Bachofer aus Waiblingen konnte seinen Platz im Gastro-Himmel ebenso verteidigen wie Michael Oettinger aus Schmidlen. Komplettiert wird die Riege der Remstal-Spitzenköche von Nico Burkhardt aus Schorndorf, Joannis Malathounis aus Kernen und eben Cédric Staudenmayer aus Weinstadt, Neuling in der Herrenrunde.

Dass ihm der Sprung in den kulinarischen Gastro-Himmel zugeflogen wäre, lässt sich aber keineswegs behaupten. Der Jungkoch ist im Stuttgarter Cube ausgebildet und hat bei Torsten Michel in der Schwarzwaldstube geschnuppert. Prägend für seine ebenso hochklassige wie moderne Küche dürften die anderthalb Jahre beim mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichneten Dirk Hoberg im Konstanzer Ophelia gewesen sein.

Erst Anfang 2022 kehrte der Beutelsbacher in die alte Heimat zurück, um die einst von seinem Großvater Otto Koch geführte »Krone« zu übernehmen – als Alleinunterhalter in der Küche und mit nur einer Kraft im Service. Seine Mutter Stéphanie leitet das benachbarte Weinstadt-Hotel. Eine Besonderheit im Restaurant Cédric ist das auf den Küchenchef zugeschnittene Konzept. Geöffnet ist die im Herbst auch vom Gourmetführer Gusto gewürdigte Gastro-Adresse von Montag

bis Freitag ab 18 Uhr, die Wochenenden sind der Freizeit gewidmet. Und: Eine Speisekarte zur Auswahl hat die Beutelsbacher Top-Adresse nicht. Es gibt ein Menü, das alle zwei Monate wechselt, Punkt. Aktuell werden nach einem Amuse Bouche und Brot mit Butter eine Garnelle mit Rettich, Radieschen und Frühlingssalat und Spätzle mit Bärlauch, Gorgonzola und Ricotta gereicht, gefolgt von Forelle mit Spinat Gurke und Senfsaat und Lamm mit Couscous, Spargel und Morchel. Den Abschluss bildet ein Dessert aus Erdbeere, Rhabarber und Eierlikör.

Auf Vorbestellung gibt es auch eine vegetarische Variante – mehr ist für einen Einzelkämpfer nicht leistbar. Den Preis fürs Menü hat der 25-Jährige schon im Januar von 99 auf 119 Euro angehoben – nicht wegen des Michelin-Sterns, sondern wegen der Mehrwertsteuererhöhung.

### Nur ein Menü

»An meiner Art zu kochen wird sich durch den Michelin-Stern sicher nichts ändern«, verspricht Cédric Staudenmayer jedenfalls. Die Feinschmecker werden das beobachten – falls sie mit Reservierungen überhaupt zum Zug kommen. Im April ist das Restaurant bereits komplett ausgebucht, ab Ende Mai gibt es vielleicht eine Chance, beim Jungtalent in der Sterneküche einen Tisch zu ergattern. (GEA)

## VERANSTALTUNGSTIPPS REGION STUTTGART

### COMEDY

**Negah Amiri: »Next Level«, Renitentztheater Stuttgart, Dienstag, 9. April, 20 Uhr**

Negah Amiri ist der Shootingstar der deutschen Comedy-Szene. Mit ihrem ersten Soloprogramm eroberte die Comedienne 2023 die Bühnen der Republik und wurde noch im selben Jahr als beste Newcomerin mit dem deutschen Comedypreis ausgezeichnet. Mit Anfang 30 ist es für sie höchste Zeit, das nächste Level im Game der Erwachsenen freizuspüren. Ab sofort stellt sie sich wichtige Fragen des Lebens wie beispielsweise »Welches Bild soll ich auf Instagram posten?« oder »Wie funktioniert eigentlich das echte Leben, fernab von Social Media und durchgefeierten Nächten? Negah Amiri bringt Lachmuskeln auf das nächste Level und präsentiert einen Abend mit viel Selbstironie, Selbstsabotage und Selbsttherapie. Sie hat in ihrem jungen Leben schon viel erlebt und noch viel mehr davon zu erzählen – wild, witzig und aufregend.

### KONZERTE

**Amaro Freitas, BIX Jazzclub, Stuttgart, Freitag, 5. April, 20.30 Uhr**

Amaro Freitas kommt aus den Slums von Recife im Nordosten Brasiliens. Mit unermüdlichem Engagement schaffte er es, zu einer internationalen Jazz-Ikone zu werden. 2021 veröffentlichte er sein aktuelles Album, was bisher das beeindruckendste seiner Werke ist. Vergessene Geschichten,



Negah Amiri zeigt im Renitentztheater Stuttgart in ihrem Programm, wie sie in ihrem selbstkreierten Chaos aufräumt und statt Red Bull lieber Einschlaftee trinkt.

FOTO: WILLI WEBER



»Sankofa« heißt das neue Album von Amaro Freitas, das er am Freitag im BIX Jazzclub in Stuttgart präsentiert.

FOTO: JÃO VICENTE

alte Philosophien und inspirierende Persönlichkeiten des schwarzen Brasiliens sind in den Songthemen zu finden. Jean Elton (Bass) und Hugo Medeiros (Schlagzeug) bilden mit ihm sein Trio. Weiterhin setzt Amaro komplizierte Rhythmen und Takt-Variationen ein, als ob er die alten Entwürfe seiner Vorfahren neu interpretieren möchte. 2024 wird ein neues Album erscheinen.

**Bülent Ceylan & Band: »Ich liebe Menschen – Live«, Im Wizemann, Stuttgart, Samstag, 20. April, 20 Uhr**

Ab April 2024 gehen Bülent Ceylan & Band auf Livetour mit ihrem aktuellen Album »Ich liebe Menschen – Live«. Sie

starten mit ihrer Album-Tour am 20. April in Stuttgart im Wizemann und bringen das Publikum nicht nur zum Headbängen. Bülent Ceylan kann nicht nur Metal, sondern singt sich auch mit tollen Balladen und Pop-/Rock-Songs in die Herzen seines Publikums.

### FESTIVAL

**»Roma-Tag-Festival«, Theater am Olga-eck, Stuttgart, Samstag, 6. April, bis Dienstag, 21. April, www.theateram-olgaeck.de**

Europas größtes Roma-Festival präsentiert die vielfältige Romakultur mit Konzerten, Lesungen, Filmen, Theater, Tanz



Die ARTe Kunstmesse Stuttgart findet vom 5. bis 7. April statt, erstmals in der Phoenixhalle des Römerkastells in Stuttgart-Bad Cannstatt (Links: »Adam & Eve« von Rebecca Neundorf, rechts: »letsstay in touch« von BUJA).

FOTO: PR

und vielen Begegnungen. Hintergrund ist, auf die Situation von Sinti und Roma aufmerksam zu machen und das als bewusster Beitrag gegen Rassismus. In der etwa 700-jährigen Geschichte der Roma in Europa war diese Volksgruppe spätestens seit Beginn des 16. Jahrhunderts zahlreichen Formen von Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt. Am 8. April ist Internationaler Roma-Tag.

### AUSSTELLUNG

**ARTe Kunstmesse Stuttgart, Phoenixhalle im Römerkastell, Freitag, 5. April, 17 bis 21 Uhr, Samstag, 11 bis 20 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr**

Seit 2016 ist die ARTe in der Metropolregion Stuttgart ein bedeutendes Schaufenster für Gegenwartskunst. Auf der neuen Ausstellungsfläche von 1.500 Quadratmetern in der Phoenixhalle im Römerkastell wird eine Präsentation der aktuellen Positionen von rund 80 ausgewählten Künstlern aus der Region sowie dem In- und Ausland ermöglicht. Ein lebendiger Marktplatz für künstlerische Vielfalt mit junger frecher Kunst wird in einem offenen, luftigen und zwanglosen Ausstellungsambiente präsentiert. Dabei sind aus der Region Suzanne Kolmeder aus Stuttgart und Rebecca Neundorf aus Weissach im Tal. (Alle Angaben sind ohne Gewähr)